



Frau Pfarrer, was tragen Sie eigentlich im Gottesdienst?

Zugegeben, einen traditionellen, reformierten Talar trage ich mit den Stolen nicht, denn unser Erkennungszeichen wäre das weisse Beffchen um den Hals. Dieses fehlt bei mir. Dennoch ist das Grundgewand ein reformierter Frauen-Talar und die Stolen bringen meine ökumenische Verbundenheit zum Ausdruck. Die unterschiedlichen Farben symbolisieren den Charakter des jeweiligen Sonntages im Kirchenjahr, das uns darin unterstützt, unser Leben im Rhythmus des Jahres zu durchschreiten und damit auch einen Gegen-trend zu setzen gegen eine immer stärker werdende Gleichförmigkeit unserer Zeit.

Es goss wie aus Kübeln und ich stand beinahe knöcheltief im Matsch, als ich Mitte Januar 2016 den Weg zum Kloster Fahr der Limmat entlang gegangen war. Und dann stand ich, nass und schmutzig, mitten in diesen wunderbaren liturgischen Gewändern der Paramentenwerkstatt. Der Kontrast hätte kaum grösser sein können. Lange habe ich nach der passenden Schneiderei gesucht für meinen Talar. Und ausgerechnet im katholischen Kloster der Benediktinerinnen im Fahr habe ich einen

Ort gefunden, der reformierte Gewänder für Frauen herstellen kann.

Ich wünschte mir ein einfaches, schlichtes Gewand, durchaus elegant, aber ohne Rüschen und Schnickschnack. Auf keinen Fall durfte der Talar wie eine Richterrobe aussehen. Und ein Beffchen wollte ich auch nicht. Auch wenn es als Erkennungszeichen der Reformierten gesehen wird, war es doch ursprünglich ein Bartschoner und das brauche ich nun wirklich nicht. Eine Stola wäre schön,

lang und mit drei Kreuzen drauf – Symbol für die Dreifaltigkeit. In Bezug auf den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist übe ich mein Amt aus, das soll gesehen werden auf dem Gewand. Um den Charakter der verschiedenen Zeiten des Kirchenjahres zu verdeutlichen, gibt es unterschiedliche Farben der Stolen. Langsam wird sich auch die reformierte Kirche dessen bewusst.

Fortsetzung Seite 2

persönlich



Aufgewachsen ist Köbi im Glarner Unterland. Seine Berufsausbildung begann im Jahr 1961 bei Sulzer in Winterthur. Die nachfolgenden Berufsjahre verbrachte Köbi in Winterthur, Zürich und Zollikon. Seit 1968 ist er mit Ruth, einem waschechten «Münchner Kinderl», glücklich verheiratet. München ist dadurch auch seine «zweite Heimat» geworden. Die beiden Töchter Monika und Franziska leben in Zollikon (ZH) und Pfäffikon (SZ). Seit dem Jahr 2016 ist er Opa. Der Enkel trainiert Fussball und will mal Torhüter beim FC Bayern werden. In der Kirchenpflege hat sich Köbi schon in den Jahren 1991–1993 engagiert. Damals wurde das Pfarrhaus vom Kanton Zürich übernommen. Mit der Mitgift von rund Fr. 450'000.– des Kantons konnte das Pfarrhaus (1732) eingemessen aus dem Rückstand beim Werterhalt geholt werden. Im Berufsleben konnte Köbi in den 90er-Jahren ein Gebäudetechnik Planungsbüro sein Eigen nennen. In den letzten Jahren seines Erwerbslebens, 2004 bis 2009, war er Bauherrenberater bei der ETH Zürich, Zentrum und Höggerberg. Ein harmonisch verlaufenes Berufsleben fand so einen würdigen Abschluss.

Fortsetzung Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

Im Jahr 2019 trat ein verdienstes Mitglied der Kirchenpflege vorzeitig zurück. Mit dem «Segen» seiner Frau Ruth, meldete sich der jung gebliebene Senior für den Eintritt in die Kirchenpflege. Seit dem 20. Januar 2020 ist er zuständig für Liegenschaften. Mit Schrecken nahm er von der Brandstiftung am 7. Februar 2020 in der Kirche (1726) Kenntnis und mit Freude führte Köbi die Brandsanierung samt Mehrwertprojekt zum erfolgreichen Abschluss. Mit der Gesamtsanierung und Umnutzung des Pfarrhauses (1732) sind nun in den Jahren 2020–2021 beide Liegenschaften der Kirchgemeinde betreffend Werterhalt auf ein hohes Niveau gebracht worden. Wir alle freuen uns an den jetzt viel tiefer liegenden Unterhaltskosten. Und nun wartet die nächste Aufgabe, «Grüner Güggel», auf die Realisation. Daher: Auf und Hopp, bis hin zur Zertifizierung im Jahr 2025–2026.

«Grüner Güggel» schau unter: <https://www.zhref.ch/welt/umwelt/gruener-gueggel>

Oetwil am See, 30. April 2024

Jakob (Köbi) Leu,
wohnhaft im Vogelsang

Fortsetzung von Seite 1

In zwei Abschnitten habe ich mir vier verschiedene Stolen aus Seide in Handarbeit für die unterschiedlichen Zeiten im Kirchenjahr weben lassen: eine cremefarbene für die Gottesdienste, die die Klarheit, die Freude und die Festlichkeit symbolisiert und die ich vor allem in der Weihnachts- und Osterzeit trage. Eine violett-pinkfarbene für den Ewigkeitssonntag und die Abdankungen. Es stellt die dunkelste liturgische Farbe dar mit dem hellen, frischen pink,

welche die Vorfreude auf die Auferstehung symbolisiert. Eine rote (Farbe des Heiligen Geistes und Symbol für das Pfingstfeuer) und eine grüne Stola (Farbe des Lebens, der Hoffnung und des Wachstums) machten die vier Farben komplett.

Nachdem mich die Schneiderin zwei Mal vermessen hatte, die Wünsche klar und die Farben bestimmt waren, haben die Schwestern im Kloster Fahr mit Wolle, Seide und Mohair zu weben begonnen. Das Weben ist eine Meditationsform und bestimmt sind viele Gebete in die-

ses Gewand hineingewoben worden. Es dauerte gut vier Monate bis aus den Fäden Stoff und schliesslich ein Talar wurde, den ich im Kloster Fahr abholen und zum ersten Mal an der Amtseinssetzung meiner ersten Stelle in Opfikon tragen durfte. Ein Talar, der mich nun seit über acht Jahren in diesem vielen Schönen, und manchmal auch Leidvollen, unterstützt, das mir in meinem Alltag als Pfarrerin begegnet.

Pfarrerin Cindy Gehrig

Ausbildungskurs Beratung am Telefon für freiwillige Mitarbeitende der Dargebotenen Hand Zürich Dezember – November 2025

Täglich wenden sich über 120 Personen an die Dargebotene Hand Zürich, sei es per Telefon, Mail oder Chat. Das niederschwellige und anonyme Angebot ist kostenlos und rund um die Uhr verfügbar. Die Anrufer:innen oder Schreibenden wünschen sich einen neutralen Gesprächspartner für ihre Alltagsorgen, Unterstützung in einer Krise, Begleitung bei länger andauernden psychischen oder körperlichen Leiden, Kontakt bei sozialer Isolation oder Vermittlung von weiterführenden Informationen.

Rund 120 Mitarbeitende sind für diese Personen da. Sie leisten diesen Dienst freiwillig und sind pro Woche durchschnittlich während fünf Stunden im Einsatz. Für diese Arbeit werden die Mitarbeitenden in einem einjährigen Kurs sorgfältig vorbereitet. Konstante Weiterbildung, Supervision und persönliche Begleitung sind fester Bestandteil der Freiwilligenarbeit bei Tel 143.

Ein Team von sechs Angestellten ist für die Qualitätssicherung zuständig, bildet die

Mitarbeitenden aus und weiter und sorgt dafür, dass der Betrieb organisatorisch und administrativ reibungslos läuft.

Grundsätzlich steht eine Mitarbeit bei Tel 143 allen Interessierten offen. Im Vordergrund steht die persönliche Eignung:

- Stabile Persönlichkeit und psychische Belastbarkeit
- Offenheit, die Mitmenschen und sich selbst besser verstehen zu lernen
- Grosse zeitliche Verfügbarkeit und Flexibilität für unregelmässige Einsätze rund um die Uhr
- Problemloses Verstehen des Schweizerdeutsch
- Alter: 30–66 Jahre
- Wohnort im Einzugsgebiet der Dargebotenen Hand Zürich. Dieses umfasst im Kanton Zürich die Bezirke Affoltern, Bülach, Dielsdorf, Dietikon, Hinwil, Horgen, Meilen, Pfäffikon, Uster und die Stadt Zürich, im Kanton Schwyz den Bezirk Ausser Schwyz (SZ) und im Kanton St. Gallen die Bezirke Gasterland und See.

Der Kurs befähigt die Teilnehmenden, selbständig Gespräche bei Tel 143 zu führen. Dabei lernen sie auf Anrufende empathisch einzugehen; bewusst eine Beziehung am Telefon herzustellen, das Anliegen der Anrufer:innen zu erfassen; eine wertfreie Haltung einzunehmen, die Gesprächsführung an die unterschiedlichen Bedürfnisse anzupassen; sich selbst wertzuschätzen; ein Gespräch zu strukturieren und zu beenden; ihr eigenes Verhalten am Telefon zu reflektieren.

Weitere Informationen unter www.143.ch und über QR-Code Ausbildungsleitung: Minka Köchli, Diana Joss und Matthias Herren (zuerich@143.ch oder Tel. 043 244 80 80)



Auf den Spuren von Zwingli mit den 6. Klässlern

An einem wunderschönen Samstag machten sich die Juki Kinder von Mönchaltorf und Oetwil auf nach Zürich. Nach einem gemeinsamen Begegnungsspiel spazierten wir zum Grossmünster. Dort wurden wir im schönen Kreuzgarten von Thomas Wohler in die Zeit um 1500 zurückversetzt und hörten von Huldreich Zwinglis Wirken in Zürich. Die Kirche und die erste deutsche Bibel durften wir besichtigen und auch den Turm besteigen. Der Aufstieg und die Aussicht waren beeindruckend. In der Helferei assen wir Mittagessen und sahen das originale Amtszimmer von Zwingli. Am Nachmittag führte ein Rundweg uns an verschiedenen Stationen der Reformation vorbei. Bei der Predigerkirche assen wir Hafermus. Dazumal ein Armenessen, heute wieder neu entdeckt und als Porridge beliebt. Ob Wurstes- sen während der Fastenzeit erlaubt ist oder nicht, war eine

grosse Frage während der Reformationszeit. Zwingli plädierte auf Freiheit. Jeder Christ dürfe fasten, wie und wann er möchte. Auch die Kinder durften entscheiden, ob sie ein Wursträdli essen wollten oder nicht 😊. Der Abschluss war bei der

Zwinglistatue und alle konnten ihr Wissen mit dem Spiel 1, 2 oder 3 zeigen.

Der Höhepunkt war das Glace an diesem schönen sommerlichen Nachmittag.

Katechetin Esther Wohler



Rückblick auf das Benefizkonzert für die Ukraine

Am Sonntagabend, dem 21. April, war das Wetter nass, kalt und neblig. In der Kirche Mönchaltorf aber konnte man das Kontrastprogramm genießen: Ein multikulturelles, frühlingshaftes Musik-Variété, inter-

pretiert von der jungen Sängerin Josephine Riedel und unserem «Mann der Tasten und der Stimme», Koni Weiss. Mal herzlich, mal fein und differenziert, aber immer unterhaltsam, nahmen die beiden Musiker uns mit auf

sik, Romantik, Filmmusik zu Popsongs. Die klare und flexible Stimme der Sängerin und die lebendige Spielweise des Pianisten machten das Konzert zu einem Genuss.

Das Publikum anerkannte dies grosszügig. Der Kollektentopf wurde ordentlich gefüllt. Zusammen mit den Gagen der beiden Musiker können wir der Ukraine-Nothilfe des Hilfswerks der Evangelischen Kirchen der Schweiz HEKS insgesamt über 2000.- Franken überweisen. Dieses Geld kommt den Menschen zugute, welche unter dem leider immer noch anhaltenden Krieg leiden.

Wir danken Koni Weiss und Josephine Riedel für die Initiative und den Einsatz und für das vergnügliche Konzert!

*Claudia Spiess,
Ressort Gottesdienst und Musik*



Einzelnes und Gemeinsames

Infos vom Verein Eine Welt Oetwil am See zum Dorfprojekt Kinderheim Kawangware Initiative Center, Nairobi, Kenia

Im Jahr 2023 hat der Verein eine Welt Fr. 10'000 an die WATOTO Foundation CH gespendet. Das Kinderheim Kawangware wurde im November 2022 durch einen Brand zerstört, konnte aber im 2023 an einem neuen Standort wieder aufgebaut werden. Das Projekt ist nunmehr abgeschlossen. Wir danken Ihnen für Ihre wertvolle Unterstützung.

Jetzt sind wir an der Evaluation eines neuen Dorfprojektes. Gerne hoffen wir auf Ihr weiteres Mittragen.

Zur Erinnerung nochmals die beiden Kontoangaben:
Konto Verein Eine Welt IBAN CH06 0900 0000 8003 9398 6
Konto Dorfprojekt IBAN CH90 0900 0000 6147 3942 1

Thomas Köppel, für den Verein eine Welt

Spendenübersicht 2023

Gottesdienstkollekte	Fr. 2'791
Kollekte Sternstunde	Fr. 2'170
Ref. Kirche	Fr. 1'000
Verein eine Welt, Spenden	Fr. 2'810
Handarbeitsgruppe D. Güttinger	Fr. 1'300
Röm.-Kath. Kirchgemeinde Egg	Fr. 3'500
Suppenzmittag, Spagettizmittag, Filmabend, Heilsalben	Fr. 1'333
Kranzen, K. Gamper	Fr. 650
Total Spenden 2023	Fr. 15'554

Generationen verbinden



An zwei Mittwochnachmittagen im April hatten die Mönchaltorfer und Oetwiler Jugendlichen die Möglichkeit im Alterszentrum Loogarten einen Nachmittag mit den Senioren zu verbringen.

An einem Nachmittag wurden Mailänderli in frühlingshafte Guetzli verwandelt, am anderen eine Frühlingswiese für's Fenster gebastelt und bemalt. Die ausschliesslich jungen Girls waren ganz bei der Sache. Beim Auswallen des Teiges oder Bepinseln der Guetzli mit Guss sowie dem Dekorieren mit den

vielfältigen Streudekos ergänzten sie die Seniorinnen bestens. Am Schluss waren über 4 Kilogramm Guetzliteig in farbenfrohe, lustige Motive verarbeitet worden. Bei der zweiten Gruppe nahmen nur 2 Teenager teil, doch diese waren ebenfalls sehr bei der Sache und malten mit den Bewohnern fleissig Blumen und Schmetterlinge. Teils mussten ganz genau nach Gusto einer Bewohnerin die Muster einer speziellen Glasmalkunst aus einem anderen Land befolgt werden.

Alles in allem waren die

Nachmittage eindrücklich und machten den Bewohnern wie auch uns die Wichtigkeit des Miteinanders einmal mehr bewusst. Wir hörten aus dem Leben jener, die schon viel erlebt hatten und konnten etwas frischen Wind in den Loogarten bringen.

Wir sind sehr dankbar über die Möglichkeit, eine solche Zeit als Plattform der Vernetzung nutzen zu können.

Damaris Schwarzman
Jugendarbeiterin

Fiire mit de Chliine in Mönchaltorf

Der kleine Peter wird nur Knirps genannt und leidet darunter. Er wird zum Aussenseiter. Dank seiner Phantasie kann er sich Geschichten ausdenken und sich somit ablenken. Diese darf er vor der 1. Klasse erzählen und wird nun sehr bewundert für seine Erzählkunst. Er gehört wieder dazu und der Name Knirps macht ihm nichts mehr aus.

Samstag, 15. Juni, 9.30 Uhr
Fiire mit de Chliine in der Kirche Mönchaltorf
Pfarrerin Cindy Gehrig und Ursi Truog
anschliessend Znüni



Das war das Kinder-Frühlingstageslager

Unterwegs im alten Rom



Mit 21 Kindern starteten wir am Montag der zweiten Ferienwoche in das Kindertageslager. Unter dem Titel «Unterwegs im alten Rom» tauchten wir jeweils mit Liedern und einer Videosequenz, die uns durch die Woche führte, in den Tag. Die Figuren des Films waren ein Bäcker und seine Frau, welche als Christen in Rom zur Zeit von Nero verschiedene Waisenkinder aufgenommen hatten. Ihnen und den Christen im Untergrund erzählten sie die vielen Geschichten und Erlebnisse von Jesus.

So hörten unsere Kids vom Sturm auf dem See und Jesus,

der im Schiff seelenruhig schläft, dem Hirten, der für ein Schaf, das verloren ging, alles stehen und liegen lässt und es sucht, und lernten, dass Jesus die Kinder segnet und liebt.

Wir sangen, werkten draussen und drinnen, suchten nach Schätzen und fanden durch eine Schnitzeljagd das Römerkastell in Pfäffikon ZH gemeinsam mit vielen engagierten Eltern, die uns begleiteten.

Jeden Tag wurden wir zum Zmittag von tatkräftigen Frauen bekocht. Schon um 11.15 Uhr hatten die Kinder einen Bärenhunger, da es von der Küche her

immer so verführerisch gut roch.

Den krönenden Abschluss konnten wir am Sonntag mit den Familien im Gottesdienst feiern. Die Kinder sangen, lasen uns aus der Bibel vor und nahmen uns mit Anspielen in ihren Alltag und was es bedeutet, der Beste, die Grösste, einfach Top zu sein. Mike Gray packte alles in eine Predigt zu Johannes der Täufer, der zwar der Grösste war, aber von sich selbst sagte, er müsse kleiner werden, da Jesus der allergrösste, wirkliche Retter ist.

Wir sind dankbar, für die Möglichkeit mit den Kindern solche Geschichten zu erleben und für ein rundum gelungenes Lager mit vielen wunderschönen Rückmeldungen und hoffentlich weitziehenden Erinnerungen.

Damaris Schwarzmann



Nach dem Tageslager ist vor den Filmnachmittagen

Um die restlichen Geschichten vom Tageslager mit den Kindern zu schauen, treffen wir uns zum Zvieri im Pfarrhaus Gemeinschaftsraum in Oetwil am See. Da tauchen wir einen Moment wieder ein in unser Lagerthema um gemeinsam zu spielen, zu singen, zu basteln; kurzum einfach gemeinsam unterwegs zu sein. Jedes Kind, welches im Lager war und seine Freunde, sind herzlich eingeladen.

Treffpunkt: Pfarrhaus Oetwil am See
Zeit: 16.30 Uhr bis 17.00 Uhr
Donnerstag: 30.5., 13.6., 20.6., 27.6., 4.7. und 11.7.

Veranstaltungen

Gerne informieren wir Sie über kurzfristige Änderungen auf unseren Homepages www.kirche-oetwil.ch und www.kirchemoenchaltorf.ch oder in unseren Schaukästen.

reformierte
kirche mönchaltorf
oetwil am see

Gottesdienste

Sonntag, 2. Juni, 10 Uhr

Konfirmationsgottesdienst mit Pfarrer Stephan Krauer
Musik: Dirk Sauer und Caroline Ferrara, anschliessend Apéro

Sonntag, 2. Juni, 10 Uhr

Gottesdienst mit Kanzeltausch Pfarrerinnen Cindy Gehrig und Organistin Dina Sommerhalder

Sonntag, 9. Juni, 9.45 Uhr

Sonntagsgottesdienst mit Pfarrer Tak Kappes und Organist Dieter Fuchs

Sonntag, 9. Juni, 10 Uhr

Konfirmationsgottesdienst mit Pfarrer Stephan Krauer, Kirchenmusiker Dirk Sauer und Sängerin Caroline Ferrara, anschliessend Apéro

Samstag, 15. Juni, 9.30 Uhr

Fiire mit de Chliine Pfarrerinnen Cindy Gehrig und Ursi Truog

Sonntag, 16. Juni, 9.45 Uhr

Sonntagsgottesdienst mit Pfarrerinnen Cindy Gehrig, Walter Bucher und Organist Koni Weiss

Sonntag, 16. Juni, 10 Uhr

Sonntagsgottesdienst mit Pfarrer Stephan Krauer und Kirchenmusiker Dirk Sauer

Sonntag, 23. Juni, 9.45 Uhr

Sonntagsgottesdienst mit Pfarrer Markus Nägeli und Organist Koni Weiss

Sonntag, 23. Juni, 10 Uhr

Sonntagsgottesdienst mit Beteiligung der Kinder vom 3.-Klass Unti, mit Abendmahl, Pfarrer Stephan Krauer, Katechetin Esther Wohler und Kirchenmusiker Dirk Sauer

Sonntag, 30. Juni, 9.45 Uhr

Sonntagsgottesdienst mit Pfarrer Tak Kappes und Organist Dieter Fuchs

Sonntag, 30. Juni, 10.30 Uhr

Schlössli-Gottesdienst mit Pfarrer Markus Felss und Organist Kurt-Werner Dähler

Sonntag, 7. Juli, 9.45 Uhr

Sonntagsgottesdienst mit Pfarrerinnen Cindy Gehrig und Organist Dieter Fuchs

Sonntag, 7. Juli, 10 Uhr

Sonntagsgottesdienst mit Pfarrer Stephan Krauer und Kirchenmusiker Dirk Sauer

Gemeindeleben

Deutschkurs

Jeden Montag (ausser Schulferien) von 9 bis 11.30 Uhr, im Mönchhof

Kirchgemeindeversammlung

Sonntag, 30.6., 11 Uhr, in der Kirche Mönchaltorf

Kirchgemeindeversammlung

Sonntag, 16.6., 11 Uhr, in der Kirche Oetwil

Urnenabstimmung

Pavillon Erweiterung und Renovation Kirche, So, 9. Juni

Männerforum – Männer diskutieren Lebensfragen

Am 11.6., 20.00 Uhr im Gemeinschaftsraum im Pfarrhaus

Meditation & Entspannung

Am Mi, 5.6. und 3.7., 19 Uhr, in der Kirche Oetwil, mit Stephan Krauer und Sabine Kündig. Bitte Yogamatte mitbringen.

Stundenhalt – Ort der Kraft

Meditation mit Pfrn. B. Hugentobler-Rudolf am Mittwoch, 12.6. und 26.6., von 17.30 bis 18.15 Uhr, im Pfarrhaus Oetwil

Yoga Early Bird

Jeden Di (ausser Schulferien), von 6 bis 7.15 Uhr, in der Kirche Oetwil, mit Sabine Kündig. Bitte Yogamatte mitbringen

Senioren

Andacht Oase

Am Donnerstag, 11.7., 14.30 Uhr, mit Pfarrer Stephan Krauer und Kirchenmusiker Dirk Sauer

Andacht Loogarten, Esslingen

freitags, 10.00 Uhr
07.06. AM, Pfrn. Zoe Jordi
14.06. Pfrn. Cindy Gehrig
28.06. Pfrn. Zoe Jordi

Kinder und Jugendliche

ELKI Singen...

... jeweils donnerstags, 9.15 bis ca. 10.30 Uhr, vom 16.5. bis 4.7., im Pfarrhaus
Anmeldung und Infos bei Miriam Dubach, 044 536 60 44, mir.dubach@gmx.ch

Fiire mit de Chliine

Siehe Gottesdienste

Film- und Spielnachmittage

mit Damaris Schwarzmann und Esther Wohler im Gemeinschaftsraum im Pfarrhaus am 30.5., 13.6., 20.6., 27.6., 4.7. und 11.7., von 15.30 bis 17 Uhr

JuKi, 7. und 8. Klasse

Open Doors mit Jugendarbeiterin Damaris Schwarzmann, am Mittwoch, 5.6. und 19.6., von 14 bis 16 Uhr, im Pfarrhaus Oetwil

JuKi, 7. und 8. Klasse

Open Doors mit Jugendarbeiterin Damaris Schwarzmann, am Donnerstag, 6.6., und 20.6., von 16 bis 18 Uhr, im Pavillon

Freud und Leid

Adieu

Silvia Jöhl
Verstorben im 81. Lebensjahr
Hanna Brügger
Verstorben im 87. Lebensjahr
Manfred Kaspar
Verstorben im 64. Lebensjahr

Elisabetha Bertha Walder-Bösch
Verstorben im 86. Lebensjahr
Ernst Fierz
Verstorben im 87. Lebensjahr
Ruth Elisabeth Zaugg
Verstorben im 80. Lebensjahr

Taufe

Serge Antoine Gander
Louis Hüsler
Anna Bleiker